Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 256 (1977)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Und als er in Friedrichshafen an Land stieg, wurde er von der Polizei gestellt und gebe- einer Zeit vor zehn Jahren. «Sehen Sie», tat ten, mit auf die Wache zu kommen. «Sie sind Füllemann unschuldig, «das hier auf dem also der bekannte Schmuggler vom Untersee?» Photo ist der berüchtigte Schmuggler, ich bin wurde er hier gefragt.

«Ich heisse Füllemann», antwortete der Verhaftete schlagfertig.

«Da haben wir Sie doch endlich einmal er- ren eingeschmuggelt?» wischt! Sie haben uns schon genug zu schaffen gemacht.»

«Ich, wieso denn?»

«Wegen Ihrem Schmuggeln!»

Rätseln?»

Schmuggler Füllemann sind?»

«Ach so! Aber, das ist doch mein Bruder! Sie verwechseln mich mit ihm.»

Chaspar Füllemann.»

«Der gehört doch meinem Bruder!»

«Wieso Ihrem Bruder?»

«Ja, er ist der bekannte Schmuggler vom gepumpt!»

«Das glauben wir nicht!»

bild an! Bin ich dies etwa?»

bild.

In Wirklichkeit stammte das Passbild aus nur sein älterer Bruder!»

Der Beamte schüttelte nur immer den Kopf: «Dann hätten Sie sich ja mit falschen Papie-

«Wenn Sie so wollen. Er ist immerhin mein Bruder!»

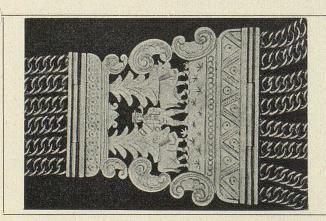
Die Herren waren in einer peinlichen Lage, zogen sich zur Beratung zurück, um dann «Aber bitte, meine Herren, Sie reden in wieder vor Füllemann zu treten. «Nach dem Bilde sind Sie allerdings der gesuchte Chas-Die Männer lachten: «O nein, oder wollen par Füllemann nicht; da Sie aber seine Papiere Sie etwa noch leugnen, dass Sie der bekannte benutzten, müssen wir Sie mit einer Busse von 5 Mark belasten!»

«Fünf Mark? Nun, wenn es denn sein muss, hier sind die 5 Mark!» Seelenruhig legte «Ihr Bruder? Bitte, hier ist Ihr Ausweis: Chaspar Füllemann ein Fünfmarkstück auf den Tisch.

«Sie können gehen», sagte der Beamte etwas Da sahen sich die Herren verdutzt an: sauer, «doch lassen Sie sich ein andermal nicht mit fremden Papieren erwischen!»

Mit einem kurzen «Auf Wiedersehen!» ver-Untersee, ich habe von ihm nur den Ausweis liess der Schmuggler den Polizeiposten und machte sich rasch aus dem Staube.

«Und wieder ihren Krallen entwischt», «Aber, so sehen Sie sich doch dieses Pass- lachte Füllemann und liess von zu Hause der Polizei in Friedrichshafen folgende Karte zu-Sorgfältig betrachteten alle das Photo, ver- stellen: «Es hat mich sehr gefreut, Ihre Beglichen es mit dem Mann gegenüber, und, tat- kanntschaft zu machen; doch bitte vergessen sächlich, dieser Mann sah ja ganz anders aus, Sie nicht: der Bruder hat gar keinen Bruder, bedeutend älter als derjenige auf dem Pass- er ist nur älter geworden! Auf frohes Wiedersehen!... Ihr Chaspar Füllemann.»



Erich Wenk, Silberschmied, 9042 Speicher

Werkstatt für Trachtenschmuck handwerklich gearbeitet nach überlieferten Motiven

Sennenuhrketten, Tabakpfeifen, Halsketten, Broschen, Schnallen

Stoss 286

Telefon 071 94 24 29

Igelschutz und Igelpflege

(Im Dienste der Landwirtschaft)

Jeder Gartenbesitzer und Naturfreund, der höher lag die Zahl der vergifteten Stachelirgendwo Gelegenheit hat, ein Stücklein Erde tiere, die durch Schneckenkörner und landzu nutzen, schätzt sich überaus glücklich, wirtschaftliche Spritz- und Schädlingsbewenn er auf seinem Gebiet eines der ältesten kämpfungsmittel ihr wertvolles Leben lassen Säugetiere, den Igel (Erinaceus europaeus) als mussten. Gerade Schneckenkörner, die auf Mitbewohner vorfindet. Der Igel ist als jahr- Metabasis aufgebaut sind, werden entweder millionenaltes Säugetier, das unseren Plane- von den Igeln direkt oder über den Umweg ten besiedelte, lange bevor es überhaupt Men- von vergifteten Schnecken aufgenommen; der schen gab, einer der wertvollsten Vertilger Giftstoff tötet übrigens die Igel nicht sofort, von Schnecken, Käfern, Insekten, Würmern sondern reagiert in ihren Darmpartien ganz und Ungeziefer. Es ist fast unglaublich, was langsam, so dass diese bedauernswerten Opfer Igel in einer einzigen Nacht alles um Jung- der teuflischen menschlichen Chemie, unter pflanzen herum — die sie übrigens vollstän- unsäglichen Schmerzen wimmernd, während dig in Ruhe lassen - vorfinden und vertilgen. mehr als einer Woche einem qualvollen Tod Umso bedauerlicher ist es, dass durch die entgegensehen müssen. Jegliche Hilfe kommt fortschreitende Vertechnisierung und Ver- hier leider zu spät. betonisierung unserer natürlichen Umwelt infolge der gedankenlosen Planung des modernen Menschen nunmehr auch die Igel auf der Liste der vom Aussterben bedrohten Tiere figurieren. Jeder verantwortungsbewusste noch ein wohlbewährtes Rezept für alle Garseinen ganzen Bekanntenkreis über diese be- körner verzichten zu können glauben: drohliche Situation, in der sich leider heute

Wirkungsvoller, absolut unschädlicher Ersatz für Schneckenkörner

Zum Abschluss meiner Ausführungen hier Naturfreund sollte alles unternehmen, um tenfreunde, die bisher nicht auf Schnecken-

Anstelle irgendeines chemischen Giftes verdie Igel befinden, aufzuklären und so die Igel wende man leere kleine Kübelchen oder Gläsdurch geeignete Massnahmen zu schützen, chen — glänzend eignen sich übrigens für Zahlen sprechen hier eine besonders ein- diesen Zweck leere Joghurtbecherchen —, die drückliche Sprache: allein in der Bundesre- mit dem oberen Rand bündig zur umgebenpublik Deutschland fielen im letzten Jahr den Gartenerde eingegraben werden; dieselüber ein Drittel Million Igel dem rücksichts- ben fülle man bis etwa zur Hälfte oder zu losen Autoverkehr zum Opfer; noch weit zwei Drittel mit dunklem Bier. Bier eignet sich hervorragend als «Schneckenmagnet»; in unserem Garten konnten wir letzten Sommer glänzend beobachten, dass diese Joghurtbecher mit Bier die Schnecken in grosser Zahl wie Magnete anzogen. Eine nach der anderen landete — offenbar vom Malz des Bieres angelockt - im Bier. Nach einiger Zeit, ungefähr jede Woche, sollten die Becherchen wiederum geleert und neu gefüllt werden. Dieses erprobte Mittel, das absolut harmlos ist, dürfte alle Naturfreunde unter dem Aspekt des Umwelt- und Tierschutzes besonders freuen!

Akupunktur-Praxis

Psychologische Beratungen **Autogenes Training** Exakte Akupunktur dank genauem Punktsuchgerät Sprechstunden nur nach Vereinbarung Posi-Vita J. Keel, Bachwiesenstr. 4 9100 Herisau Telefon 071 51 55 73